



Call Center im EKC: 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantworteten telefonisch Fragen zur Nationalratswahl.



Bundeshalleiterin Maria Fekter mit Stellvertretern Gregor Wenda, Mathias Vogl und Robert Stein.

Breites Informationsangebot

Die Nationalratswahl am 28. September 2008 brachte für Wähler und Wahlbehörden zahlreiche Neuerungen. Das Innenministerium startete eine Informationsoffensive.

Kurz nach der Ausschreibung der Nationalratswahl 2008 wurden die Wählerinnen und Wähler über die wichtigsten Schritte bis zum Wahlsonntag informiert – mit Wahlinformationen auf der BMI-Homepage, Inseraten in in- und ausländischen Zeitungen und auf Online-Portalen und anderen Formen der Öffentlichkeitsarbeit.

Am 1. September 2008 wurde mit der Versendung eines Informationsfolders des BMI an alle 4,1 Millionen österreichischen Haushalte begonnen. Da das BMI auf keine zentrale Datenbank mit Wähleradressen zugreifen kann, war die Übermittlung an alle Haushalte der einzige Weg, die Bürger flächendeckend zu erreichen. Gerade die neuen Möglichkeiten der Stimmabgabe seit der Wahlrechtsreform 2007, allen voran die Briefwahl, zeigten einen hohen Informationsbedarf, dem mit dem Folder begegnet werden konnte. Eine vom Brief abtrennbare Anforderungskarte eröffnete die Möglichkeit, eine Wahlkarte bei der zuständigen Gemeinde bzw. dem zuständigen Magistratischen Bezirksamt zu beantragen. Gleichzeitig wurde im BMI mit Unterstützung des Einsatz- und Krisenkoordinations-Centers (EKC) ein Call Center in Betrieb genommen, in dem speziell eingeschultes Personal täglich zwischen 7 Uhr und 20 Uhr Auskünfte erteilte. Auf Ersuchen wurden weitere Folder mit Anforderungsallonge versandt. 9.317 Anrufe wurden in über

1.900 Arbeitsstunden mit einem Pool von insgesamt 31 Call-Center-Mitarbeitern bis zum Samstag vor dem Wahltag entgegengenommen. In den Gesprächen konnten rasch grundsätzliche Fragen geklärt werden. Schwierigere Fragen wurden an Wahlrechtsexperten der Rechtssektion weitergeleitet. Diese hatten ebenfalls eine hohe Zahl an Anrufen zu bearbeiten.

Wahlleiter-Konferenz. Zur Vorbereitung der Nationalratswahl lud Innenministerin Dr. Maria Fekter die Landes- und Bezirkswahlleiter zu einer Konferenz am 10. September 2008 in Wien ein. Vor allem für die 117 Bezirkswahlbehörden bei den Bezirkshauptmannschaften, Statutarstädten und Magistratischen Bezirksämtern eröffnete sich durch die Wahlrechtsreform ein neues Beschäftigungsfeld. Ihre Aufgabe war es, die 375.634 Briefwahlstimmen auszuzählen, die bis zum achten Tag nach dem Wahltag eingetroffen waren. Zur Klärung zahlreicher Rechts- und Vollzugsfragen und zum



Wahlleiterkonferenz im BMI.

allgemeinen Erfahrungsaustausch zwischen den Wahlexperten des BMI und den Landeswahlleitern und Bezirkswahlleitern kamen rund 200 Personen aus ganz Österreich im Großen Sitzungssaal des BMI zusammen. Innenministerin und Bundeshalleiterin Dr. Maria Fekter verwies auf die lange Erfolgsgeschichte des Wahlrechts in Österreich. Mag. Robert Stein, Leiter der Abteilung für Wahlangelegenheiten im BMI, behandelte die zentralen Neuerungen bei der Nationalratswahl 2008 und stand in einer mehrstündigen Diskussion mit seinem Team für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Sektionschef Dr. Mathias Vogl, Leiter der Rechtssektion im Innenressort und erster Stellvertreter der Bundeshalleiterin, betonte die Wichtigkeit der Auslegung wahlrechtlicher Normen strikt nach dem Wortlaut, die vom Verfassungsgerichtshof in seiner ständigen Judikatur gefordert wird. Wahlbehörden verbleibt demnach kein Interpretations- oder Ermessensspielraum bei der Anwendung der Wahlgesetze. *Siemens* präsentierte die neue Darstellung der Wahlergebnisse via HTML im Internet. Den Wahlbehörden wurde mit – von der BMI-Homepage „downloadbaren“ – Formularen (etwa für die Niederschriften) sowie mit mehreren Erlässen und Mitteilungen das Rüstzeug für einen reibungsfreien Vollzug der Wahlbestimmungen bei der Nationalratswahl 2008.

FOTOS: EGON WEISSHEIMER